

Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 11.04.2019

Beitragsfreistellung für den Besuch des Kindergartens; Anfrage der FWW-Fraktion Beantwortung der Anfrage

Die Anfrage der FWW-Fraktion wird wie folgt beantwortet:

1. *Bis wann kann die Stadtverordnetenversammlung mit einer detaillierten Information gem. des Beschlusses rechnen?*
Mit dieser Vorlage erledigt.
2. *Was ist der Grund, dass bis jetzt noch keine Information vorgelegt wurde?*
Die Verwaltung hatte die Annahme, zur Sitzung der Stadtverordneten vom 25. Oktober 2018 umfassend geantwortet zu haben. Außer der o.g. Feststellung waren folgende Tabellen erarbeitet zur Verteilung der Module und zur finanziellen Auswirkung der Gebührenfreistellung für 6 Stunden, die nun gerne durch weitere Erläuterungen ergänzt werden.

Verteilung der Belegung der bisherigen Zeitmodule zum Stichtag 1. März und 1. September 2018:

Zeitmodul	1. März in %	1. September in %	Differenz in %
8:00 bis 13:00 Uhr (bis zu fünf Stunden täglich)	47		-8
7:00 bis 13:00 Uhr (bis zu sechs Stunden täglich)		39	
7:00 bis 14:00 Uhr oder 8:00 bis 15:00 Uhr (bis zu sieben Stunden täglich)	30	37	+7
7:00 bis 17:00 Uhr (bis zu zehn Stunden täglich)	23	24	+1
Pauschalbuchung Mittagessen	59	61	+2

Grund	Mehrausgaben 2019	Mehreinnahmen und Minderausgaben 2019
Differenz Landeszuschuss zu Gebühren Stadt Weiterstadt 2019	-123.200 €	
Gesetzl. Verpflichtung zu mehr Betreuungspersonal laut KIFÖG bei Erweiterung der Betreuungszeit auf 6 Std/täglich	-238.500 €	
Gesetzl. Zuschuss KIFÖG bei Erweiterung der Betreuungszeit auf 6 Std/täglich		30.000 €
Erhöhter Landeszuschuss im letzten Kitajahr		142.300 €
Wegfall der Bezuschussung Stadt letztes Kitajahr (20€/Kind/Monat)		80.000 €
Wegfall der Geschwisterbefreiung bei 6-stündiger Betreuungszeit		50.000 €
Anhebung der Qualitätspauschale KIFÖG		70.000 €
GESAMT	-361.700 €	372.300 €

Drucksache 10/0499/4

Der damalige Beitrag kann nun ergänzt werden mit der Information, dass die prozentuale Belegung der Zeitmodule zum 1. März 2019 noch der Verteilung vom 1. September 2018 entspricht.

Die Zahl der Mittagessen ist gleichbleibend hoch bei ca. 60% aller Kinder. Dies führte in den vergangenen vier Jahren zu neuen Raumkonzepten: entweder werden die Mittagessen in mindestens zwei Schichten durchgeführt mit einer frühen und einer späteren Essensgruppe oder es gibt Umorganisationen durch Schaffung von „Kinderrestaurants“, in denen ein Raum von morgens 7.00 Uhr bis mittags 14.00 Uhr für Frühstück und Mittagessen vorgehalten wird und entsprechend gestaltet ist.

Ferner gibt es in den meisten Kitas parallel die Betreuung jener Kinder, die kein Mittagessen buchen sondern eine entsprechende Lunchbox mitbringen (ca. 10%). Hier möchten die Eltern mit ihren Kindern abends gemeinsam warm essen.

Da gleichzeitig die übrigen 30% der Kinder abgeholt werden, müssen hier zudem notwendige Ab- und Rücksprachen mit Eltern gehalten werden.

Dies bedeutet, dass sich die Zeit von 11.30 bis 14.00 Uhr als besonders personalintensiv gestaltet und die Mitarbeiter*innen ihre Ruhepausen sehr versetzt halten müssen.

Umso herausfordernder, da durch den vermehrten Besuch der Kinder schon ab 7.00 Uhr ein höherer Personaleinsatz in den frühen Stunden erforderlich macht: statt bisher zwei nun drei Fachkräfte je Kita.

Das Hessische Kinderförderungsgesetz (KIFÖG) gibt für diese umfänglichen Betreuungsanforderungen einen höheren Personaleinsatz vor (ca. 0,5 Stellen je Kita), dem die Verwaltung nun entspricht. Dies wurde in der zweiten Tabelle, zweite Zeile, abgebildet.

Pädagogisch von Vorteil ist die beständig gute Auslastung des sechs- Stunden- Betreuungsmodells zur Durchführung von Projekten und Angeboten, wie z. B. die Besuche an den Waldkindergartenwägen oder der Sprachförderung. Durch die gemeinsame Präsenz der Kinder ab den frühen Vormittagsstunden können Lernsettings und Exkursionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden – dies dient der Optimierung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Der kontinuierliche Tagesablauf der Kitas, der durch die fixen Betreuungsmodelle gesichert ist, führt damit auch zu mehr Chancengerechtigkeit! Flexibilisierung für Familien ist gewährleistet durch das 7-Stunden-Angebot bis 15.00 Uhr.

Ralf Möller
Bürgermeister